

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 7 (1881)
Heft: 11

Rubrik: [Professor Gscheidtli]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Die Lehrschwestern-Frage sollte nach unlitterglicher Meinung meinerseits den Liberalen nicht sowohl im Magen, als vielmehr weiter oben liegen, nämlich in einer von beiden Kammern des freisinnigen Herzens — Lehrschwestern mit Wurzeln und Blumen gründlich und total auszutrotten: verließt Euch, Ihr Schwesternschulgänger in betreffende Personalien; holet sie aus ihren Seminarien, noch bevor sie ausgebadet sind; durch aufrichtige Verlebtheit verliberalet sie und den frommen Lehrschwesternfabrikanten wird das undankbare Handwerk verleidet, früher, als Euch Eure Weiber.

Ich könnte mir etwas Probatum-estereß gar nicht denken.

Hingegen sei auch noch gesagt, daß die Lehrschwestern einen Nachteil hat und der ist, daß man nie etwas von der Unsanfttheorie zu sehen bekommt. Das ist bedauerlich!

Stanislausige Schneebesenjagdlateinfaschdenpredicht. ☺

Vorpei sündt Maschgenbaal und Thanz
Am sächxten Invocavil
Zieht ab den althen Adamm ganz,
Schlägd auff thi Brücht: peccavi!
Der freizähni Reminiscar haitz:
Tha soll man wagger sahsten;
Wer Fröschbein, Schnäggen, Stogghöfch speist,
Würdt freih fon Süntenslasten.
Ther 3' Wan'gste Meerz haitz Oeuli;
Pleibt nicht baim Schiehl meer holen;
Mitt Jassen und Binoculi
Thuht ihr den Leisfel loken.
Am spundzwängzten haitz die Stell
Im Almanach: Lætare!
Sept 8, daß Kainer mihr zur Hell
Mid Ratikaalen fahre.
Bei Judica nehmst Eich in 8,
Tha ischt's beinhe Doschtern;
Dann müßt Ihr psaltern Laag und Nacht
Und waggfer paternooschtern!
Thas ischt für alle Tinge guht,
Auch für ferherte Kälber,
Und wer mihr nicht gern glauben thuht,
Propier's gleich an sich sälber!

V. Schatten.

Geld
fehlt,
Vaterherz
hart wie Erz.

VI. Der Nebenbuhler.

Bengel
steinreich,
Engel
wachsweich.

VII. Das Ende vom Liede.

Steden
Vater
Schreden
(moralischer) Rater.

VIII. Nachklang.

Leben
verdriessen
entschweben
erschicken.

Ober, mit versöhnlicherem Abschluß:

Thut mir leid,
wand're,
Mit der Zeit
And're!

Die Lyrik, auf diese Art behandelt, würde unendlich viel an Zeit, Papier und Interesse

gewinnen. Dem Leser wäre es weit besser als bisher ermöglicht, seine eigenen unausprechlichen Gefühle mit denjenigen des Dichters in Einklang zu bringen, und dieser letztere könnte die ersparte Zeit zweckmäßiger auf seine weitere Ausbildung verwenden.

Verschiedene Definitionen.

Was ist Kaltblütigkeit?

Kaltblütigkeit ist, wennemand aus dem dritten Stockwerk zum Fenster hinausstürzt und im Vorüberfliegen seiner Herzengsäume, die im Beleidige auf dem Balkon sitzt, guten Abend wünscht.

Was ist zimmerlich?

Zimmerlich ist, wennemand eine Portion Rattengift nur darum nicht zu sich nehmen will, weil er eine tote Fliege darin gesunden hat.

Was ist einerlei?

Einerlei ist, ob sichemand mit einer Nationalbahn-Altie oder mit dem dazu gehörigen Couponbogen seine Pfeife anzündet.

Was ist unverschämt?

Unverschämt ist, wenn Einer dem Mezger eine Hammie stiehlt und ihn dann noch um ein Stück Papier zum Einwickeln bittet.

Die Stadtmusik in Bern hat sich aufgelöst. Die Auflösung erfolgte im selben Augenblick, als die Banknotenfrage ungelöst blieb. Leider geht daraus hervor, daß nur die Harmonien sich freiwillig auflösen, die Dissonanzen aber freiwillig bestehen bleiben.

Lucerner Zarfgefühl. ☺

"Boten bücher seit mir schleunigst," spricht der Kirche Haupt und Binder, "Auf den allerunfehlbarsten, heil'gen und gestrengsten Index!"
Boten prediger in Luzern, die schlimmer, als der schlimmste Codex, Walzt kein Vater, seiner Löchter Unschuld rächend, Dir den — ?

Sonnagsruhe. ☺

A.: Im Waadland haben die Post- und Eisenbahn-Angestellten Brieftauperts verändert, die auf der Verschlußseite in einem Kranz von Oel- und Palmzweigen die Worte enthalten: "Bitte die Arbeiten der Post ic. am Sonntag zu vermindern ic." — Wer hat wohl die menschenfreundliche Idee erfunden?

B.: Gewiß irgend ein Litho- oder ein anderer — Graph.



Nägel. Säged, Chueri, was ischt au das für e straam Züüg, daß euse Kantaansrath so viel b'schlußfähig ist?

Chueri. Bah, das ischt er eigelli immer; aber jez gond's halt dr Zahl nahe, will's 's Gwerbgsey birathet; denn heifts natürl' ab de Schinne, wenn eine z'wenig ischt.

Nägel. Aber warum au?

Chueri. Hä, sehr eisach, will's usem Gwerbgsey nu es Erwerbli machet.

Briefkasten siehe in der Annoncen-Beilage.

Kameralistische Preisfrage.

Wenn heut' zu Tage ein großer Geist à la Diogenes in einem Faß wohnte, müßte derselbe Grundsteuer oder Ohmgebld bezahlen?

Verdoppeltes Selbstgefühl.

Es gibt nur zwei Schauspieler in Deutschland, welche den Marquis Posa richtig auffassen, und das bin ich.

Schwierige Leistung eines Romanhelden.

"Hastigen Schrittes, mit über dem Rücken verschränkten Armen, durchmaß der Graf die Pappelallee und las den verhängnisvollen Brief zum zweiten und dritten Male durch."

Bei dem Erdbeben von Casamicciola sollen über hundert Menschen und mehrere Engländer um's Leben gekommen sein.

Wer sein Portemonnaie nicht mit Grazie zu "vergessen" weiß, der hat überhaupt keines zu vergessen.

Hiezu eine Annoncen-Beilage.